

Pressemappe

der Deutschen Pfadfinderschaft St. Georg
im Bistum Fulda

und dem **Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder**
Kurhessen-Waldeck



Friedenslicht

**aus
Betlehem**

Ein Symbol für Frieden, Wärme, Solidarität und Mitgefühl. Dieses Licht soll an alle "Menschen guten Willens" weitergegeben werden. Wer das Licht empfängt, kann damit selbst die Kerzen von Freunden und Bekannten entzünden, damit an vielen Orten ein Schimmer des Friedens erfahrbar wird, auf den die Menschen in der Weihnachtszeit besonders hoffen.

www.friedenslicht.de
www.vcp.de
www.dpsg-fulda.de
oder friedenslicht@dpsg-fulda.de
oder Tel. (0661) 87-392 /-462

„Hoffnung schenken – Frieden finden“

Ökumenische Aussendungsfeier
Dom zu Fulda

13. Dezember 2015
um 14:00 Uhr

Zelebranten:

Bischof Heinz-Josef Algermissen

Bischof des Bistums Fulda

Prof. Dr. Martin Hein

Bischof der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck

Dr. Martin Stanke

Diözesankurat der DPSG

Musikalische Gestaltung:
Wegzeichen Wächtersbach



**Die Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“ im Bistum
Fulda
13. Dezember 2015**

Ablauf

14:00 Uhr	<p>Ökumenische Aussendungsfeier im Dom zu Fulda mit den Zelebranten</p> <p style="text-align: center;">Bischof Heinz-Josef Algermissen Bischof des Bistums Fulda Prof. Dr. Martin Hein Bischof der evangelischen Kirche Kurhessen-Waldeck Dr. Martin Stanke Diözesankurat der DPSG</p>
ab 15:30 Uhr	<p>Im Anschluss an die ökumenische Aussendungsfeier verteilen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder das Friedenslicht per Zug im Bistum Fulda und Kurhessen-Waldeck. In den verschiedenen Aussendungsfeiern bis Weihnachten reichen die Pfadfinder das Licht an die Menschen und soziale Einrichtungen in ihren Gemeinden weiter.</p>
16:00 Uhr	<p>Weitergabe des Lichtes an die muslimische Gemeinde</p>
17:00 Uhr	<p>Weitergabe des Lichtes auf dem Fuldaer Weihnachtsmarkt</p>
Dienstag	<p>Weitergabe des Lichtes an die Gefängnisseelsorge</p>

Themenübersicht

Per Zug wird es möglich	S. 5
Recht auf Frieden	S. 7
Entzündet in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem	S. 8
Die früheren Fuldaer Friedenslichtträger/innen	S. 9
Friedenszeichen der Religionen	S. 10
Das ORF-Friedenslicht aus Betlehem	S. 11
Pressemitteilungen zum diesjährigen Friedenslicht	S. 12
Gemeinsam unterwegs	S. 14
Die Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg	S. 15
Der Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder	S. 16
Kontakte	S. 17



Per Zug wird es möglich

Am dritten Advent stehen an vielen Bahnhöfen in ganz Deutschland frierende Menschen mit Laternen und Windlichtern und warten. Sie erwarten eine kleine Flamme, die von der Geburt Jesu und seiner Botschaft erzählt. Möglich wird dies durch die Sondergenehmigungen der Deutschen Bahn AG, der DBRegio und der HLB und der Cantus Bahn, das Friedenslicht mit den Zügen im Bistum Fulda und im Gebiet der evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck zu transportieren. Ohne diese Genehmigung und Unterstützung durch das Personal wäre die Verbreitung des Lichtes so nicht möglich. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder in unserer Region Hessens machen sich am 13. Dezember mit Zügen aus Fulda Richtung Kassel, Marburg, Gießen, Witzenhausen, Hanau und Gersfeld auf den Weg und werden an jedem Bahnhof das Licht an die wartenden Menschen verteilen.



Die Verteilung des Friedenslichtes durch die Pfadfinderinnen und Pfadfinder von DPSG und VCP erfolgt am 13. Dezember entlang folgender Zugstrecken
(angegeben sind die **Abfahrtszeiten**, seien Sie daher bitte einige Minuten früher vor Ort)

Fulda – Gießen	
Fulda	16:35
Oberbimbach	16:44
Großenlüder	16:47
Bad Salzschlirf	16:53
Angersbach	16:56
Lauterbach Nord (Hess)	17:05
Alsfeld (Oberhess)	17:19
Zell-Romrod	17:25
Ehringshausen (Oberhess)	17:33
Burg-u. Nieder Gemünden	17:37
Nieder Ohmen	17:43
Mücke (Hess)	17:47
Lehnheim	17:50
Grünberg (Oberhess)	17:53
Göbelnrod	17:57
Saasen	18:00
Reiskirchen (Kr Gi)	18:04
Großen Buseck	18:08
Gießen Licher Str	18:14
Gießen	18:18
Fulda – Witzenhausen	
Fulda	16:19
Hünfeld	16:30
Burghaun(Hünfeld)	16:33
Haunetal-Neukirchen	16:39
Bad Hersfeld	16:47
Bebra	16:56
Bebra	17:05
Sontra	17:19
Wehretal-Reichensachsen	17:25
Eschwege-Niederhone	17:31
Eschwege	18:05
Eschwege-Niederhone	18:08
Bad Sooden-Allendorf	18:16
Eichenberg	18:28
Eichenberg	18:33
Witzenhausen Nord	18:37
Kassel Wilhelmshöhe – Marburg	
Kassel-Wilhelmshöhe	18:29
Wabern (Bz Kassel)	18:48
Borken (Hess)	18:54
Treysa	19:06
Neustadt (Kr Marburg)	19:12
Stadtallendorf	19:19
Kirchhain (Bz Kassel)	19:25
Marburg (Lahn)	19:33

Fulda – Kassel-Wilhelmshöhe	
Fulda	16:19
Hünfeld	16:30
Burghaun (Hünfeld)	16:33
Haunetal-Neukirchen	16:39
Bad Hersfeld	16:47
Bebra	16:57
Lispenhausen	17:00
Rotenburg a.d. Fulda	17:03
Heinebach	17:08
Altmorschen	17:12
Malsfeld-Beiseförth	17:17
Malsfeld	17:19
Melsungen	17:23
Guxhagen	17:32
Kassel-Wilhelmshöhe	17:41
Kassel-Wilhelmshöhe – Wolfhagen	
Kassel-Wilhelmshöhe	18:41
Vellmar-Obervellmar	18:47
Ahnatal-Weimar	18:53
Zierenberg	19:02
Wolfhagen	19:12
Fulda – Gersfeld	
Fulda	17:20
Eichenzell	17:29
Welkers	17:32
Rönshausen	17:35
Lütter	17:41
Ried	17:45
Schmalnau	17:48
Hettenhausen	17:52
Altenfeld (Rhön)	17:56
Gersfeld (Rhön)	18:02
Fulda – Hanau	
Fulda	16:08
Neuhof (Kr Fulda)	16:17
Flieden	16:22
Schlüchtern	16:30
Steinau (Straße)	16:36
Bad Soden-Salmünster	16:41
Wächtersbach	16:46
Gelnhausen	16:53
Langenselbold	17:00
Hanau Hbf	17:07

Änderungen vorbehalten!

Hoffnung schenken – Frieden finden: Friedenslichtaktion 2015 setzt Zeichen für Gastfreundschaft

„Hoffnung schenken – Frieden finden“ steht über der **Friedenslichtaktion 2015** in Deutschland. Gerade in diesem Jahr hoffen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder wegen der kriegerischen Auseinandersetzungen, Unruhen und Unsicherheiten in vielen Teilen der Welt auf Frieden und setzen mit der Aktion ein Zeichen für Gastfreundschaft und für Menschen auf der Flucht.

Wir Pfadfinderinnen und Pfadfinder wollen dem Auftrag von Lord Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderinnen- und Pfadfinderbewegung, folgen und uns für eine bessere Welt einsetzen. Gerade in diesen Tagen ist der Fokus auf Gastfreundschaft ein wichtiges Signal für die Menschen auf der ganzen Welt. Wir fördern den Austausch zwischen Kulturen, Nationen und Religionen und versuchen mit kleinen Schritten Frieden und Verständigung zu fördern. Das Friedenslicht aus der Geburtsgrotte Jesu Christi in Betlehem steht dabei für unsere Hoffnung auf Frieden, welche alle Menschen – unabhängig von Religion und Nationalität – verbindet. Mit der Weitergabe des Friedenslichtes aus Betlehem an „alle Menschen guten Willens“ in Deutschland wollen wir ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung verschenken.

Erziehung zum Frieden ist einer der pädagogischen Aufträge des Pfadfindens. Daher verteilen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in der Adventszeit das Friedenslicht aus Betlehem an viele Einrichtungen und Haushalte deutschlandweit. Mit dem diesjährigen Motto „Hoffnung schenken – Frieden finden“ setzt die Aktion den Schwerpunkt auf Gastfreundschaft und die damit verbundene Hoffnung der Menschen auf der Flucht.

Auch in diesem Jahr wird das Licht wieder in Fulda eintreffen. Vier Pfadfinder machen sich am Donnerstag vor dem 3. Advent auf den Weg, um in Wien das Licht entgegenzunehmen. Johanna Mellin und Laurenz Mäthrich vom Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) zusammen mit Nils Gädtke und Markus Zimmermann von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg freuen sich, das **Friedenslicht aus Betlehem** für das Bistum Fulda und die ev. Landeskirche Kurhessen-Waldeck zu holen.

Ökumenische Aussendungsfeier der DPSG und VCP

Die diesjährige Aussendung des Friedenslichtes aus Betlehem in Fulda findet am Sonntag, dem 13. Dezember 2015 um 14.00 Uhr mit Bischof Martin Hein und Bischof Heinz-Josef Algermissen im Dom zu Fulda statt. Gestaltet wird der Gottesdienst von DPSG und VCP. Musikalisch umrahmt wird die Aussendungsfeier von der Gruppe „Wegzeichen“ aus Wächtersbach.

Verteilung auf Zugstrecken

Weitergegeben wird das Licht auch an alle Menschen, die an den traditionellen Bahnstrecken in unserem Bistum warten, bei Besuchen von karitativen Einrichtungen, an jüdische und muslimische Gemeinden und an alle Menschen, deren Türen vielleicht noch verschlossen sind.

Seite 7 von 17

Zusammengestellt von DPSG und VCP Fulda

Bildmaterial: Benedikt Bicker



Geben auch Sie das Licht weiter, damit es am Heiligen Abend in den Kirchen und den Häusern für unsere Hoffnung auf Frieden brennt.

Aktionen in den Gemeinden

In vielen evangelischen und katholischen Gemeinden der Landeskirche Kurhessen-Waldeck bzw. des Bistums Fulda wird das Friedenslicht aus Betlehem weiter verteilt, so dass es an Heiligabend so viele Menschen wie möglich mit der Weihnachtsbotschaft vom Frieden unter den Menschen erreicht hat. Pfadfinder/-innen, Gemeindegruppen oder die Gemeinde selbst gestalten dafür Friedenslicht-Andachten, eigene Aussendungsfeiern und bringen das Licht zu Gläubigen anderer Religionen und zu Häusern mit Menschen, an die sonst niemand denkt.



Entzündet in der Geburtsgrotte Jesu in Betlehem, macht sich eine kleine Flamme auf einen weiten Weg

In Betlehem wird jedes Jahr eine Kerze von einem „Friedenslichtkind“ aus Österreich entzündet. Hier beginnt eine Lichtspur, die sich bis Weihnachten über ganz Europa und Übersee verteilen wird.

Per Flugzeug und in einem Spezialbehälter kommt das Licht sicher nach Wien. Bei der zentralen Aussendungsfeier für Europa und Übersee gibt das Friedenslichtkind die Flamme an die Pfadfinderinnen und Pfadfinder weiter.

Sie bringen ihre brennenden Kerzen, allein in Deutschland, in über 30 Städte. Unsere diesjährigen Friedenslichtträger für das Bistum Fulda und die evangelische Kirche Kurhessen-Waldeck werden am 13. Dezember um 10:01 Uhr von einer Delegation am Fuldaer Hauptbahnhof erwartet. Wenn dann die ersten Kerzen am Bahnsteig entzündet wurden, ist das Friedenslicht aus Betlehem sicher angekommen.



Die rund 700 Pfadfinderinnen, Pfadfinder und Besucher der Aussendungsfeier nehmen nun das Licht mit in ihre Heimatorte. Dort verteilen sie es bei den Aussendungsgottesdiensten und sie bringen es zu sozialen Einrichtungen oder die jüdischen und muslimischen Gemeinden.



Eine Frage wird uns immer wieder gestellt: „Aber ihr macht die Kerzen dann doch aus, oder?“ Die Antwort ist einfach und doch fast unglaublich: „Nein, die Flamme wird nicht gelöscht. Wir geben die Flamme weiter und entzünden damit viele Kerzen. So wird die Flamme aus Betlehem mit jeder neuen Kerze weitergereicht und ist damit ein lebendiges Symbol und nicht einfach eine Erinnerung an eine mal entzündete Kerze.“

Die früheren Fuldaer Friedenslichtträger:

2014 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Joana Kulgemeyer-Nentwich (DPSG), Verenice Christ (DPSG), Jacob Mellin (VCP), Thorben Huth (VCP)
2013 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Nils Berkey (VCP), Lena Berkey (VCP)
2012 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Andrea Stange (DPSG), Selina Rausch (VCP), Lena Berkey (VCP)
2011 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Patrick Ambrosius (DPSG), Nils Berkey (VCP), Christina Brähler (VCP)
2010 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Henning Janssen (DPSG), Christian Gernand (VCP)
2009 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Anneke Wille (DPSG), Lisa Kaiser (VCP), Michael Zoth (VCP)
2008 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Gregor Engels (DPSG) Torsten Nassauer (VCP)
2007 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Anja Husmann (DPSG) Sophie Haentjens (VCP)
2006 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	David Blasek (DPSG)
2005 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Judith Umlauf (DPSG)
2004 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Christina Dehler (DPSG)
2003 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Frank L. Seidl (DPSG)
2002 <i>Wien – Ev. Christuskirche, Fulda</i>	Frank L. Seidl (DPSG)
2001 <i>Wien – Dom zu Fulda</i>	Frank L. Seidl (DPSG)
2000 <i>Wien – Fulda</i>	Frank L. Seidl (DPSG)
1999 <i>Frankfurt am Main – Fulda</i>	DPSG-Stamm Hl. Kreuz Ahl/Salmünster, VCP-Stamm Graf Folke Bernadotte Fulda

Friedenszeichen der Religionen

Das Friedenslicht aus Betlehem und die Pfadfinder und Pfadfinderinnen von DPSG und VCP werden erwartet.

Wie in den letzten Jahren auch, ist es in diesem Jahr für die Pfadfinder und Pfadfinderinnen wichtig durch die gute und selbstverständliche Zusammenarbeit zwischen evangelischen und katholischen Pfadfindern ein Stück Ökumene in unseren Kirchen zu leben. Darüber hinaus wollen die Pfadfinder aber auch ein Zeichen der Freundschaft und Solidarität über ihre christliche Konfessionen hinaus setzen.

Am Tag der Aussendungsfeier wird eine Delegation, als ein deutliches Zeichen des friedlichen Miteinanders der Religionen, wieder das „Friedenslicht aus Betlehem“ an die **muslimische Gemeinde** weitergeben.

Auch auf dem **Weihnachtsmarkt** in Fulda wird das Friedenslicht am Sonntag nach der Aussendungsfeier präsent sein. Am Dienstag wird eine Delegation das Friedenslicht außerdem an die **Gefängnisseelsorge** in Fulda weitergeben.

Die Weitergabe dieses Friedenszeichens hat in Fulda bereits Tradition seit mittlerweile 10 Jahren. Im Jahr 2001 begann dieses Weitergeben an die jüdische und türkisch-muslimische Gemeinde in Fulda auf Initiative des damaligen Friedenslichtträgers Frank L. Seidl.



Das ORF-Friedenslicht aus Betlehem

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden. Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu entzündet. Von Betlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug in einer sicheren Lampe nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent. Am 24. Dezember können sich die Menschen in Österreich dieses Weihnachtssymbol in allen ORF-Landesstudios, an Bahnhöfen, Rotkreuzdienststellen, in den meisten Kirchen, bei Organisationen und Vereinen abholen. Ähnlich wird das Friedenslicht auch in anderen Ländern verteilt. In Deutschland, Tschechien, Italien und der Schweiz haben sich dafür besonders engagierte Partner gefunden. Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Seit bald 20 Jahren bringen Pfadfinderinnen und Pfadfinder zu Weihnachten das Friedenslicht aus Betlehem in unsere Gemeinden. Immer am dritten Advent (13. Dezember 2015) wird das Licht mit dem Zug in rund 30 Städte in ganz Deutschland gebracht. In über 30 zentralen Bahnhöfen in Deutschland wird das Friedenslicht aus Betlehem weiter getragen: Von München bis Kiel und von Aachen bis Görlitz - sowie in andere Länder Europas und sogar bis nach Amerika.

Bereits seit 1999 wird das Licht von einem Friedenslichtträger bzw. von einer Friedenslichtträgerin aus unserem Bistum aus Wien nach Fulda geholt. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen verteilen im Anschluss an die Aussendungsfeier das Licht in das gesamte Bistum. An Weihnachten wird das Licht in vielen Häusern und Kirchen brennen. Pfadfinderinnen und Pfadfinder tragen es in die Familien, in Kirchengemeinden, Krankenhäuser und Schulen, in Verbände, öffentliche Einrichtungen und zu Menschen, die im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens und am Rande stehen.

Pressemitteilungen

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg im Bistum Fulda

Vier Pfadfinder sind unterwegs nach Wien, um das Licht zu holen.

Fulda/Kassel/Marburg/Hanau Wenige Tage vor dem Heiligen Abend machen sich auch in diesem Jahr wieder Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus ganz Europa und Übersee auf den Weg Richtung Wien. Dort nehmen sie dann das Licht entgegen, welches in der Geburtsgrötte Jesu in Betlehem entzündet wurde.

Auch in diesem Jahr wird das Licht wieder in Fulda eintreffen. Vier Pfadfinder haben sich am Donnerstag auf den Weg gemacht, um in Wien das Licht entgegenzunehmen. Laurenz Mäthrich und Johanna Mellin vom Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) zusammen mit Markus Zimmermann und Nils Gädtke von der Deutschen Pfadfinderschaft Sankt Georg freuen sich das **Friedenslicht aus Betlehem** für das Bistum Fulda und die ev. Landeskirche Kurhessen-Waldeck zu holen. Im ökumenischen Aussendungsgottesdienst am **13. Dezember 2015** werden sie dann um **14:00 Uhr im Dom zu Fulda** das Friedenslicht aus Betlehem an die Pfadfinderinnen und Pfadfinder und alle Besucher weitergeben.

Verschiedene Pfadfindergruppen bringen das Licht mit Hilfe der Deutschen Bahn, der Hessischen Landesbahn und der Cantus Bahn zu den Bahnhöfen des Bistums. Genaue **Zugzeiten und Zugstrecken** erfahren sie unter www.dpsg-fulda.de.

Das Licht wird in diesem Jahr auch wieder um 17:00 Uhr auf der Bühne des Fuldaer Weihnachtsmarktes weitergegeben. Alle die sich das Licht am Weihnachtsmarkt abholen möchten, bitten wir darum Kerzen, Laternen oder sonstige Behälter mitzubringen.

Hintergrund der Aktion

Im Jahr 1986 entstand im oberösterreichischen Landesstudio des Österreichischen Rundfunks (ORF) die Idee, die mittlerweile eine Lichtspur durch ganz Europa gezogen hat: Ein Licht aus Betlehem soll als Botschafter des Friedens durch die Länder reisen und die Geburt Jesu verkünden.

Das Licht ist das weihnachtliche Symbol schlechthin. Mit dem Entzünden und Weitergeben des Friedenslichtes erinnern wir uns an die weihnachtliche Botschaft und an unseren Auftrag, den Frieden unter den Menschen zu verwirklichen.

Seit 1986 wird das Friedenslicht in jedem Jahr in den Wochen vor Weihnachten von einem oberösterreichischen Kind in der Geburtsgrötte Jesu entzündet. Von Betlehem aus reist das Licht mit dem Flugzeug nach Wien. Dort wird es am dritten Adventswochenende in alle Orte Österreichs und in die meisten europäischen Länder gesandt. Züge mit dem Licht fahren über den ganzen Kontinent.

Insbesondere die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben sich des Friedenslichtes angenommen und sorgen dafür, dass es in den meisten europäischen Ländern verbreitet wird und sogar seinen Weg in die USA gefunden hat.

Das Friedenslicht ist kein magisches Zeichen, das den Frieden herbeizaubern kann. Es erinnert uns vielmehr an unsere Pflicht, uns für den Frieden einzusetzen.

Das Friedenslicht ist ein Zeichen der Hoffnung. Es breitet sich in wenigen Tagen von einer einzelnen kleinen Flamme zu einem Lichtermeer aus und leuchtet mit seiner Botschaft Millionen von Menschen.

Die DPSG ist mit 95.000 Mitgliedern der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland. Sie ist Mitglied im Weltpfadfinderverband (WOSM), im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) und im Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ). Im Bistum Fulda sind mehr als 1000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen in 22 Ortsgruppen, unseren Stämmen und Siedlungen aktiv. Hier werden der Geist und die Traditionen der weltweiten Pfadfinderbewegung gelebt und erlebt. Die DPSG versteht sich als ein Verband, der den Mitgliedern die Möglichkeit gibt, mit Gleichaltrigen selbstverantwortlich und engagiert in Gruppen zusammen zu leben. Die [Wölflinge](#) (7 bis 10 Jahre) entdecken und gestalten ihren Alltag. Die [Jungpfadfinder](#) (10 bis 13 Jahre) erleben gemeinsam den Beginn der Jugend. [Pfadfinder](#) (13 bis 16 Jahre) wagen es, ihren eigenen Weg zu gehen. [Rover](#) (16 bis 20 Jahre) sind unterwegs, erkunden die Welt und packen Probleme an. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen durch erwachsene Leiterinnen und Leiter.

Herausgeber: DPSG-Fulda, Diözesanvorstand
Autorin: Alexandra Kunkel (Jugendbildungsreferentin der DPSG)
Informationen: DPSG Diözesanverband, Paulustor 5, 36037 Fulda, Tel. 0661-87-392
Fax: 0661-87 547, E-Mail: buero@dpsg-fulda.de; www.dpsg-fulda.de
zur freien Auswertung durch die Redaktionen von Presse, Rundfunk und Fernsehen, Belegexemplar erbeten.



Gemeinsam unterwegs ...

Mehr als 38 Millionen Pfadfinderinnen und Pfadfinder in fast allen Ländern der Welt sind derzeit in der größten Jugendbewegung der Welt unterwegs. Durch ihr Versprechen binden sie sich an ihre Gruppe und die gemeinsamen Werte und Ziele.

... für Gerechtigkeit und Frieden

Dazu gehört auch der Einsatz für den Frieden. Lord Baden-Powell, der Gründer der Pfadfinderbewegung, wollte, dass Pfadfinderinnen und Pfadfinder „Friedenspfadfinder“ sind. In ihrer direkten Umgebung wie im weltweiten Einsatz setzen sie Zeichen und lassen Taten folgen.

Hoffnung, die trägt

Sie tun es in der Hoffnung, dass das Gute im Menschen trägt und dass Menschen als Schwestern und Brüder leben können. Diese Hoffnung lässt sie aktiv werden auch in Aktionen wie dem Friedenslicht aus Betlehem.

Unsere Hoffnung: Jesus Christus

Das Friedenslicht macht deutlich, dass wir im Einsatz für den Frieden nicht nur auf uns selber bauen. Wir bauen auf Jesus Christus, bei dessen Geburt den Menschen der „Frieden auf Erden“ verkündet wurde.

Die **Deutsche Pfadfinderschaft Sankt Georg** (DPSG) bietet 95.000 Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen mehr als ein Abenteuer. Der größte katholische Pfadfinderverband in Deutschland wurde 1929 gegründet. Er versteht sich als Erziehungsverband – die Mitglieder lernen, aufrichtig und engagiert ihr Leben und ihr Umfeld zu gestalten. In Gruppen mit Gleichaltrigen lässt sich dieses Erziehungsziel gut erreichen. Die Wölflinge (7 bis 10 Jahre) entdecken und gestalten ihren Alltag. Die Jungpfadfinder (10 bis 13 Jahre) erleben gemeinsam den Beginn der Jugend. Pfadfinder (13 bis 16 Jahre) wagen es, ihren eigenen Weg zu gehen. Rover (16 bis 20 Jahre) sind unterwegs, erkunden die Welt und packen Probleme an. Begleitet werden die Kinder und Jugendlichen durch erwachsene Leiterinnen und Leiter.

Flinke Hände, flinke Füße

Mädchen und Jungen, Frauen und Männer setzen sich in der DPSG gemeinsam für Benachteiligte ein, zum Beispiel bei der Jahresaktion. Seit 1961 gehört sie fest zum Jahresplan der DPSG-Gruppen. Unter dem Motto »Flinke Hände, flinke Füße« sammeln die Gruppen vor Ort Geld. Außerdem ist die Jahresaktion ein Feld zum Lernen: Wie fühlt es sich an, wenn man nicht sehen kann? Wie kommt man mit einem Rollstuhl durch den Straßenverkehr? Wie leben Kinder in Ruanda oder Bolivien? Wie können wir die Flüchtlinge unterstützen, die derzeit bei uns Zuflucht suchen? Die Themen der Jahresaktion richten sich nach den Engagement-Feldern der DPSG: Menschen mit Behinderung, Internationale Gerechtigkeit und Ökologie.

International und katholisch

Die DPSG ist über den Ring deutscher Pfadfinderverbände Mitglied in der von Lord Robert Baden-Powell gegründeten Weltpfadfinderbewegung. In der Internationalen Arbeit spiegelt sich der Anspruch der Mitglieder, Freund aller Menschen und Friedenspfadfinder zu sein. Gemeinsam mit katholischen Pfadfinderverbänden aus anderen Ländern ist die DPSG Mitglied in der Internationalen Katholischen Konferenz des Pfadfindertums (ICCS), die vom Heiligen Stuhl als internationale katholische Organisation anerkannt ist.

Im Bistum Fulda sind rund 1000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder bei der DPSG aktiv. In 22 Ortsgruppen leben und erleben Kinder und Jugendliche Pfadfinderei.

Mehr dazu unter: www.dpsg-fulda.de

Der **Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder** ist ein Zusammenschluss von evangelischen Mädchen und Jungen, dabei offen für konfessionell anders- bzw. nicht gebundene Jugendliche.

Über 47.000 Kinder und Jugendliche gehören unseren Gruppen an, über 5.000 junge Menschen und Erwachsene engagieren sich als ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Gruppenarbeit – und die jungen Gruppenleitungen – berücksichtigen die unterschiedlichen Anforderungen der verschiedenen Altersstufen:

Kinderstufe

Kinder zwischen 7 und 10 Jahren entdecken ihre Talente, ihren Lebensraum, ihre Möglichkeiten. Sie schließen neue Freundschaften. Spielen, basteln, singen und musizieren stehen in ihren Gruppenstunden im Vordergrund. Gelernt wird ganz anders als in der Schule: Inhalte werden durch Spielideen vermittelt. Verantwortung für sich selbst und für Andere zu übernehmen, wird in kleinen Schritten gelernt.

Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe

Die 11 bis 15-jährigen Pfadfinderinnen und Pfadfinder suchen nach ihren eigenen Wertvorstellungen. Musische, handwerkliche und sportliche Aktivitäten werden wichtiger. Pfadfinderische Techniken, die in den Gruppenstunden gelernt wurden, können nun auf Fahrten und Lagern angewendet werden. Abenteuer und Erlebnis werden in dieser Altersstufe relevant, auch erste internationale Kontakte werden aufgenommen. Die Jugendlichen entwickeln ihre Fähigkeiten weiter. Die „kleine Gruppe“ gibt dabei Geborgenheit, erzieht zur Toleranz und trainiert soziales Verhalten.

Ranger/Rover

Ab 16 Jahren können Ranger – so werden die Mädchen genannt - und Rover – so die Jungen – Leitungsaufgaben übernehmen. Darauf werden sie in Schulungen und Kursen vorbereitet. Sie nehmen an internationalen Treffen teil, planen Aktionen eigenverantwortlich und arbeiten bei überregionalen Projekten und in Gremien mit. Die Jugendlichen haben Lust darauf, Verantwortung zu übernehmen, hinterfragen aber auch das, was sie sehen und erleben. Manche übernehmen die Leitung einer Gruppe von Kindern, andere werden in Arbeitskreisen und Gremien auf unterschiedlichen Ebenen aktiv.

Erwachsene Pfadfinderinnen und Pfadfinder

„Einmal Pfadfinder, immer Pfadfinder!“, so heißt es. Pfadfinderin oder Pfadfinder darf man das ganze Leben bleiben. Erwachsene übernehmen häufig Gremienarbeit oder unterstützen im Hintergrund. Viele bilden Netzwerke und Freundeskreise.

Mehr dazu unter: www.vcp.de

Vielen Dank für ihr Interesse und ihre Unterstützung
unserer Aktion „Friedenslicht aus Bethlehem“

Weitere Informationen gibt es unter:

www.dpsg-fulda.de
www.vcp.de
www.friedenslicht.de

oder Tel. (0661) 87-392 /-462

Wir beantworten gerne ihre Anfragen und stellen unser Material zur Aktion zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen und Gut Pfad

Die Friedenslicht-AG von DPSG und VCP Fulda

